

Johann Sebastian Bach (1685–1750, Thomaskantor 1723–1750)

Herr Christ, der ein'ge Gottessohn

Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis BWV 96 (EA 08. Oktober 1724)
für Soli, Chor, Posaune (hier Trompete), Piccoloflöte, Traversflöte, Oboen,
Streicher und Basso continuo

1. Chor

Herr Christ, der einge Gottessohn,
Vaters in Ewigkeit,
aus seinem Herzn entsprossen,
gleichwie geschrieben steht,
er ist der Morgensterne,
sein' Glanz streckt er so ferne
vor andern Sternen klar.

2. Rezitativ (Alt)

O Wunderkraft der Liebe,
wenn Gott an sein Geschöpfe denket,
wenn sich die Herrlichkeit
im letzten Teil der Zeit
zur Erde senket.
O unbegreifliche, geheime Macht!
Es trägt ein auserwählter Leib
den großen Gottessohn,
den David schon
im Geist als seinen Herrn verehrte,
da dies gebenedeite Weib
in unverletzter Keuschheit bliebe.
O reiche Segenskraft! so sich auf uns ergossen,
da er den Himmel auf, die Hölle zugeschlossen.

3. Arie (Tenor)

Ach, ziehe die Seele mit Seilen der Liebe,
o Jesu, ach zeige dich kräftig in ihr!
Erleuchte sie, dass sie dich gläubig erkenne,
gib, dass sie mit heiligen Flammen entbrenne,
ach würke ein gläubiges Dürsten nach dir!

4. Rezitativ (Sopran)

Ach, führe mich, o Gott, zum rechten Wege,
mich, der ich unerleuchtet bin,
der ich nach meines Fleisches Sinn
so oft zu irren pflege;
jedoch gehst du nur mir zur Seiten,
willst du mich nur mit deinen Augen leiten,
so gehet meine Bahn
gewiss zum Himmel an.

5. Arie (Bass)

Bald zur Rechten, bald zur Linken
lenkte sich mein verirrter Schritt.
Gehe doch, mein Heiland, mit,
lass mich in Gefahr nicht sinken,
lass mich ja dein weises Führen
bis zur Himmelspforte spüren!

6. Choral

Ertöt uns durch dein Güte,
erweck uns durch dein Gnad;
den alten Menschen kränke,
dass er neu Leben hab
wohl hier auf dieser Erden,
den Sinn und all Begierden
und G'danken hab'n zu dir.

1,6: Elisabeth Creutzinger 1524; 2-5: Umdichtungen eines unbekanntenen Bearbeiters